

A N F R A G E von Urs Wegmann (SVP, Neftenbach), Martin Huber (FDP, Neftenbach) und Paul Mayer (SVP, Marthalen)

Betreffend Verbrauch von Fruchtfolge- und Waldfläche für die Energieproduktion

Boden kann nicht vermehrt werden. Jeder m² Fruchtfolge- und Waldfläche, welcher verbaut wird, steht üblicherweise dauerhaft nicht mehr zur Verfügung für die vielfältigen Ansprüche, welche an diese Flächen gestellt werden. Gerade die Fruchtfolgefläche, welche die Grundlage für die Ernährungssicherheit ist, verkleinert sich laufend. Auch bei einigen Formen der Energiegewinnung ist mit erhöhtem Flächenbedarf zu rechnen.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele m² Wald- und Fruchtfolgefläche würden voraussichtlich für die 70 gemäss neuer Richtplanung vorgesehenen Windturbinen, inklusive der dazugehörigen Infrastruktur (Erschliessung, Löschwasseranlagen, Transformatorstationen usw.), verbraucht?
2. Wie viel davon entfällt auf das Zürcher Weinland (in m² und %) gegenüber dem Rest des Kantons?
3. Wie gross ist der Flächenverbrauch pro produzierter GWh über die voraussichtliche Lebensdauer im Vergleich zu Biogas- und Geothermieanlagen sowie Flusswasserkraftwerken?

Urs Wegmann
Martin Huber
Paul Mayer